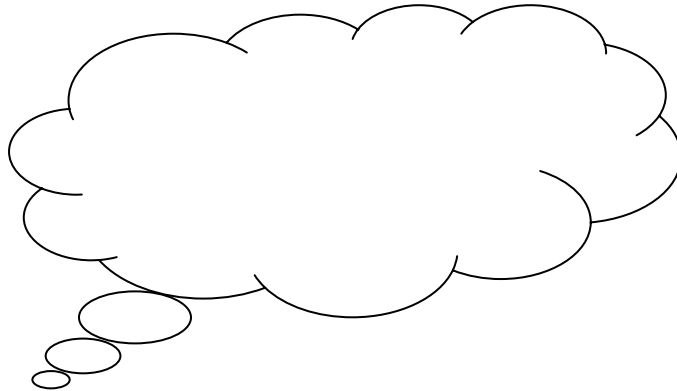


Aufgabe zur Einstimmung: Welche Wortbildungsmechanismen kennt das Deutsche? (Sie erinnern sich ...?)



### **WORTBILDUNG**

Wortbildung ist auch im Japanischen sehr produktiv. Betrachten wir einige Beispiele:

#### **Derivatives Morphem –te (Agentiv)**

Verb + i – te

kaku schreiben

kak – i + te      kakite      der Schreiber

odoru tanzen

odor – i + te      odorite      der Tänzer

uru

verkaufen

ur – i + te      urite      Verkäufer

#### **Komposita**

z.B.

Nomen + Nomen:      aki-zora      Herbst-Himmel

Adjektiv + Nomen	chika-michi	kurz + Weg = Schleichweg
Adjektiv + Verb	haya-oki	das Frühaufstehen
Verb + Nomen	nomi-mizu	Trinkwasser
Nomen + Verb	natsu-yasumi	Sommerferien
	mizu-asobi	Wasserspiel (Prostitution)

Die Kompositabildung im Japanischen ist ebenso unerschöpflich wie im Deutschen!

### Reduplikation

Bei der Reduplikation wird ein Teil eines Wortes oder ein ganzes Wortes wiederholt, um so ein neues Wort zu bilden oder aber um Plural zum Ausdruck zu bringen.

toki	tokidoki
Zeit	von Zeit zu Zeit = manchmal

Hito	hitobito
Mensch	Menschen

Shima	shimajima
Insel	Inseln

Beispiele finden vor allem sich im Bereich der Lautsymbolika → 19.11.

### Clipping

Verkürzungen von Wörtern, sehr häufig auch aus den englischen Entlehnungen z.B.

keisatsu	Polizei	satsu
sûpâ mâketto	Supermarkt	sûpâ
gakusei-waribiki	Studenten-Nachlass	gakuwari
purofeshonaru resuringu	puro resu	professionelles Boxen
rimôto kontorôru	rimo kon	remote control

## Entlehnungen

→ 12.01. 2004

Das Standardjapanisch verfügt über ca. 2000 Entlehnungen aus dem Englischen.

Zurück zur **Flektion** bzw. Morphologie bei den Adjektivformen.

Während das Nomen nicht flektiert wurde, kann das Adjektiv – wenn man es als Adjektiv bezeichnen möchte – sehr viel stärker flektiert bzw. vielleicht auf unsere Sprachen bezogen konjugiert – werden.

Man unterscheidet im Japanischen zwei Arten von Adjektiven, die so genannten *na-Adjektive* und die *i-Adjektive*.

Streng genommen handelt es sich bei beiden Formen jedoch gar nicht um Adjektive, sondern einmal um Qualitätsnomina (na-Adjektive) und zum anderen um Qualitätsverben (i-Adjektive), was man an der Formenlehre der Adjektive erkennen kann.

### a) Die na-Adjektive oder Qualitätsnomina.

Qualitäts**nomina** bezeichnen, wie der Name schon sagt, keine konkreten Gegenstände sondern abstrakte Qualitäten, wie z.B. Berühmtheit, Schönheit, Gesundheit etc.

Will ich nun ein solches Qualitätsnomen mit einem anderen Nomen verbinden, so muss ich die Partikel **na** dazwischenschalten. In der Übertragung in andere Sprachen entsprechen diese Qualitätsnomina häufig den Adjektiven und werden daher auch so bezeichnet. Sie gehören jedoch im eigentlichen Sinne zu den Nomina und werden daher auch nicht flektiert, sind also unveränderbar.

Beispiele:

z.B.	yumei na	hito	ein berühmter Mann
	berühmt	Mensch	
	kirei na	onna	eine schöne Frau
	schön	Frau	
	shizuka na	machi	eine ruhige Stadt
	ruhig	Stadt	
	onna wa	yumei	desu
	Frau TOP	berühmt	KOP ,die Frau ist berühmt'

Hier finden – wie Sie sehen - keine morphologischen Veränderungen statt. Ganz anders ist es bei der zweiten Gruppe der Adjektive, den sog. i-Adjektiven

### b) Die i-Adjektive/Qualitätsverben

Verhalten sich die na-Adjektive analog zu den Nomina, so weisen die i-Adjektive Analogien zu den Verben auf; d.h. wie Verben kennen sie eine Verneinungsform sowie eine Vergangenheitsform. i-Adjektive zeichnen sich dadurch aus, dass sie in ihre Grundform auf -i enden.

i-Adjektive können direkt mit einem Nomen verbunden werden.

z.B.	furui	machi	eine alte Stadt
	alt	Stadt	
	atarashii	kuruma	ein neues Auto
	neu	Auto	
	takai	hon	ein teures Buch
	teuer	Buch	
	omoshiroi	eiga	ein interessanter Film
	interessant	Film	

Wie ein Verb hat das i-Adjektiv auch eine verneinte Form.

Diese erhalte ich, indem ich das i wegstreiche und stattdessen **-kunai** anhänge

Auch die negierte Form ist wieder ein Adjektiv:

z.B.	waru-i	schlecht	waru-kuna-i	nicht schlecht
	taka-i	teuer	taka-kuna-i	nicht teuer
	tsumarana-i	langweilig	tsumarana-kuna-i	nicht langweilig.

Beide Formen, die positive wie die negative, kann ich nun auch in die Vergangenheit setzen, indem ich an den Adjektivstamm **-katta** (PRÄT) bzw. **-nakatta** (PRÄT:NEG) anhänge.

z.B.	waru-i	schlecht	waru-katta	war schlecht, schlecht gewesen
	omoshiro-i	interessant	omoshiro-katta	war interessant, interessant gewesen
	yasu-kuna-i	nicht billig	yasu-kuna-katta	war nicht billig, nicht billig gewesen

Noch mal eine Tabelle im Überblick:

Präsens	neg. Präsens	Vergangenheit	neg. Vergangenheit	
ii	yokunai	yokatta	yokunakatta	Gut
ōkii	ōkikunai	ōkikatta	ōkikunakatta	Groß
nagai	nagakunai	nagakatta	nagakunakatta	Lang
tōi	tōkunai	tōkatta	tōkunakatta	Weit

i-Adjektive können nach den gleichen Kategorien flektiert werden wie Verben:

ōkii ōki-karō: es ist wohl groß (Präsumtiv)

ōkikattara: wenn es groß ist/wäre (Konditional)

Wenn wir später zu den Formen des Verbs kommen, werden wir sehen, das man mittels des Suffixes –tai am Verb einen Desiderativ (Volitional) zum Ausdruck bringen kann.

Tabe: masu essen: HON

Tabe: tai ich möchte essen

Diese volitionale Form „tabetai“ gehört in der japanischen Grammatik ebenfalls zu den i-Adjektiven und kann wie ein Adjektiv flektiert werden

Tabetai: ich möchte essen

Ess: VOL

Tabetakunai ich möchte nicht essen

Ess: VOL: NEG

Tabetakatta ich wollte essen

Ess: VOL: PRÄT

Tabetakunakatta ich wollte nicht essen

Ess: VOL: NEG: PRÄT

Gute Beispiele für den  
agglutinierenden  
Charakter der  
japanischen Sprache

## WORTBILDUNG

### Adjektiv + Wortbildung

Wortbildung: Suffix –sa

Adjektive können mit Hilfe des Suffixes –sa (derivationales Morphem) nominalisiert werden. Dies betrifft – mit wenigen Ausnahmen – nur die i-Adjektive.

Beispiele:

takai	takasa	muzukashii	muzukashisa
teuer, hoch	die Höhe	schwierig	Probleme, Schwierigkeiten
atarashii	atarashisa	hayai	hayasa
neu	Frische	schnell	Geschwindigkeit
kuroi	kurosa	na:	benri      benrisa
schwarz	Schwärze		bequem      Bequemlichkeit

### Adjektiv + Suffix mi

Mi bedeutet soviel wie die Würze, der Geschmack, der Duft „the flavour of“

Aka-mi              die Würze von Rot (?)  
Rot

Atarashi-mi        der Duft des Neuen  
Neu

Omoshiro-mi      der Duft des Interessanten  
Interessant

## 3. Verbalmorphologie

### FLEKTION

Morphologisch lassen sich die Verben in drei Flexionsklassen einteilen:

1. Fünfstufig flektierte Verben (*go-dan* Verben), bei denen der Stamm mit einem Konsonanten endet, und es zu Vokalalternation kommt (fünf Vokale → fünf Stufen).

2. Einstufig flektierte Verben (*i-dan* Verben), bei denen der Stammvokal unverändert auf *i* oder *e* endet, gefolgt von der Endung -ru.

3. unregelmäßige Verben: *suru* (machen) und *kuru* (kommen) und einige Verben die auf -*aru* enden.

Die Flexions**basen** der regelmäßigen Verben kann man der folgenden Tabelle entnehmen:<sup>1</sup>

Japanische Terminologie	Englische Terminologie	Deutsche Terminologie	5-stufiges Verb <i>kiku</i> (hören)	1-stufiges Verb <i>miru</i> (sehen)
Mizen	Irrealis	Indefinitbasis	kik- <b>a</b>	mi-
Renyô	Adverbial	Konjunkionalbasis	kik- <b>i</b>	mi-
Shûshi	Conclusive	Finalbasis	kik- <b>u</b>	mi-ru
Rentai	Attributive	Attributivbasis	kik- <b>u</b>	mi-ru
Katei	Hypothetical	Konditionalbasis	kik- <b>e</b>	mi-re
Meirei	Imperative	Imperativform	kik- <b>e</b>	mi-ro/yo
Shikô	Cohortative	Dubitativbasis	kik- <b>ô</b>	mi-yô

Folgende Markierungen können am Verbstamm, bzw. der Flexionsbasis, vorgenommen werden:

- **Tempus** (± Vergangenheit, obligatorisch)
  1. -Vergangenheit (Gegenwart + Gewohnheit + Zukunft)
  2. +Vergangenheit (Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt)
- **Modus**  
Imperativ, Präsumptiv, Desiderativ, Potentialis, Konditional, etc.
- **Aspekt/Aktionsart**  
imperfektiv, perfektiv, durativ, progressiv, resultativ
- **Genus verbi**  
Aktiv und Passiv
- **Höflichkeit**  
-*masu*-Form

Beispielsätze

- (1) Watashi wa mi-**rareru**. 'Ich werde gesehen'.  
Ich TOP seh-PASS-PRÄS
- (2) Watashi wa mi-**nai**. 'Ich sehe nicht'.  
ich TOP seh-NEG

<sup>1</sup>Vgl. Lewin (1975: 109).

- (3) Ongaku o **kiki**, bangohan o tabemasu.  
Musik AKK hör:KONV Abendessen AKK ess:HON:PRÄS  
'Ich höre Musik und esse zu Abend.'
- (4) [Watashi wa] kiki-**masu**. 'Ich höre'.  
ich TOP hör-HON:PRÄS.
- (5) [Watashi wa] Ongaku o kiki-**tai**. 'Ich möchte Musik hören'.  
Ich TOP Musik AKK hör-DESI
- (6) Ongaku o kiki-**nasai**. 'Hör Musik!'  
Musik AKK hör-IMP

Konverb: → 15.12.

- (7) terebi o mi-**te**, bangohan o tabemasu.  
Fernsehen AKK seh-KONV Abendessen AKK ess:HON:PRÄS  
'Ich schaue Fernsehen und esse zu Abend.'

Relativsatzbildung: → Nebensätze

Aussagesatz

- (34) Watashi wa terebi o **miru**.  
Ich TOP Fernsehen AKK seh:PRÄS  
'Ich sehe Fernsehen.'
- (36) Watashi ga **miru** terebi  
ich NOM seh:PRÄS Fernsehen  
'Der Fernseher, mit dem ich fernsehe'
- (37) terebi o **mita** watashi  
TV AKK seh:PRÄT ich  
'ich, die ich Fernsehen sah.'

## WORTBILDUNG

Verb → Nomen

Mit Hilfe des Suffix –kata können Verben nominalisiert werden.

Dabei tragen die auf diese Weise nominalisierten Verben die Bedeutung ‚Art und Weise des ...‘

Beispiel:

Grundform: hanasu – sprechen

masu: hanashimasu

Stamm: hanashi

+ kata hanashikata: die Art und Weise des Sprechens



taberu – essen

tabemasu

tabe

tabekata: die Art und Weise des Essens

kaku – schreiben

kakimasu

kaki

kakikata: die Art und Weise des Schreibens

Verb → Adjektiv

Mit Hilfe des Suffixes *-nikui* können Verben in die Klasse der Adjektive transferiert werden. Diese tragen dann die Bedeutung „schwer zu ...“. Das Gegenteil wird mit dem Suffix *-yasui* zum Ausdruck gebracht

Beispiele:

Grundform: hanasu – sprechen

masu: hanashimasu

Stamm: hanashi

+ *nikui* /*yasui*

hanashinikui: schwer zu sprechen

hanashiyasui: leicht zu sprechen

taberu – essen

tabemasu

tabe

tabenikui: schwer zu essen

tabeyasui: leicht zu essen

kaku – schreiben

kakimasu

kaki

kakinikui: schwer zu schreiben

kakiyasui: leicht zu schreiben

Durch die Verknüpfung von Verb + Verb entstehen neue Verben, die aspektuelle Unterschiede zum Ausdruck bringen (Aspekt):

Kaki + naosu                      kakinaosu                      neu schreiben (rewrite)  
 Schreiben + reparieren

Yari + naosu                      yarinaosu                      erneut machen  
 Tun + reparieren

Kaki + dasu                      kakidasu                      anfangen zu schreiben  
 schreiben + beginnen

kaki + hajimeru                      kakahajimeru                      anfangen zu schreiben  
 schreiben + beginnen

kaki + owaru                      kakiowaru                      aufhören zu schreiben  
 schreiben + aufhören

#### 4. Weitere sehr häufige Wortbildungsmorpheme

Präfix + Nomen

mai- ‚jedes Mal‘, ‚jeden‘ (mai: NOMEN)

<i>mai</i>	nichi – Tag	→	mainichi – täglich
	asa – Morgen	→	maiasa – jeden Morgen
	ban – Abend	→	maiban – jeden Abend
	ji – Stunde	→	maiji – stündlich

Mai läßt sich nur an solche Nomen präfigieren, die Zeit zum Ausdruck bringen!

Nicht möglich ist also z.B.

\*mai-hito    jeder Mensch

\*mai-sensei jeder Lehrer

Weiterhin kann es in der Regel nur vor solche Nomen gestellt werden, die originär Japanisch und nicht mehr als zweisilbig sind.

\* mai-kurisumasu                      jedes Weihnachtsfest  
 von engl. christmas

\*mai-yasumi  
 jede Ferien  
 ilben: Ferien

→ die Partikeln, die man auch in den Bereich der Morphologie einfügen könnte, stelle ich bei Syntax vor, da sie syntaktische Funktion haben (Morphosyntax)